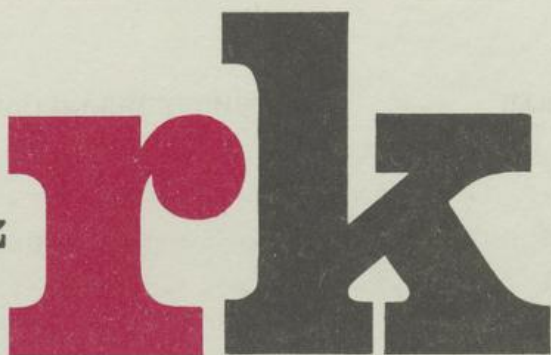


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Montag, 16. April 1984

Blatt 823

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet: Ehrenmedaille für Hans Heinz Hahn
(grau)

Kommunal:
(rosa) "Die Stadt Wien hilft" - Broschüre über soziales
Netz
Neuer Flächenwidmungsplan für Neuwaldegg
Stacher: medizinisch-technische Schule notwendig
ÖVP fordert Maßnahmen zur Verbilligung des Wohnens

Kultur:
(gelb) Orgel der Salvatorikapelle wird restauriert

Nur
über FS: 14.4. Busunfall
15.4. Straßenbahn entgleist
16.4. Biegelbruch stoppte drei Straßenbahnlinien
Dienstag kein Pressegespräch des Bürgermeisters

.....
Bereits am 13. April 1984 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Ehrenmedaille für Hans Heinz Hahn1

=++++

8 #Wien, 13.4. (RK-KULTUR) Kulturstadtrat Franz MRKVICKA überreichte am Freitag im Wiener Rathaus dem Journalisten und Schriftsteller Prof. Dr. Hans Heinz HAHNL sowie den Heimatkundlern Prof. Rudolf HÖSCH und Prof. Franz POLLY die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in Silber. Die Klavierpädagogin Josefine ASCHERL erhielt die Ehrenmedaille in Bronze.#

Hans Heinz Hahn1 hat sich als langjähriger Kulturredakteur der Arbeiter-Zeitung als einer der tiefendesten Kenner der österreichischen Literatur- und Theaterszene profiliert. Überdies schrieb Hahn1 auch eine Reihe von Romanen, Theaterstücken und Hörspielen.

Prof. Rudolf Hösch leistete als Heimatkundler wesentliche Beiträge zum Floridsdorfer Bezirksmuseum, dessen Leiter er von 1971 bis 1976 war.

Prof. Franz Polly verfaßte zahlreiche heimatkundliche Publikationen über Floridsdorf. Er ist seit 1968 Kustos des Bezirksmuseums Floridsdorf.

Ehenfalls in Floridsdorf wirkt Frau Josefine Ascherl, die in einer langen Laufbahn als Klavierpädagogin unzählige Menschen unterrichtet und ihr musikalisches Können anderen vermittelt hat.

(Schluß) gab/rb

NNNN

"Die Stadt Wien hilft" - Broschüre über soziales Netz

=++++

3 #Wien, 16.4. (RK-KOMMUNAL) Kostenlos erhältlich in allen Sozialreferaten, in der Stadtinformation und in den Außenstellen des Bürgerdienstes ist die neue Ausgabe der Broschüre "Die Stadt Wien hilft". Sie enthält alle sozialen Hilfen, die von der Stadt Wien angeboten werden, die Adressen der Hilfs- und Beratungseinrichtungen sowie der bestehenden medizinischen Selbsthilfegruppen.#

Die Broschüre, die heuer bereits zum zehnten Mal erscheint, soll den Überblick über das umfangreiche soziale Netz in Wien erleichtern. Die Informationen reichen vom Sozialen Notruf (63 77 77) über den Spitalsombudsman (63 21 37) und Erläuterungen, wie Wohn- und Mietzinsbeihilfen zu erhalten sind, bis zu den Anschriften der Sozialreferate und der zahlreichen Selbsthilfegruppen.

Die Stadtinformation (Telefon 43 89 89) sendet die Broschüre auf Wunsch kostenlos zu. (Schluß) and/gg

NNNN

Orgel der Salvatorkapelle wird restauriert

=++++

5 #Wien, 16.4. (RK-KULTUR/LOKAL) Die Orgel der Salvatorkapelle wird restauriert. Damit werden die Renovierungsarbeiten an der Altkatholischen Kirche im Komplex des Alten Rathauses fortgesetzt. Der Gemeinderatsausschuß für Kultur und Sport bewilligte für die Arbeiten eine Subvention von 522.000 Schilling.#

Die Salvatorkapelle, die auf das 13. Jahrhundert zurückgeht, verfügt mit dem 1520 errichteten Portal auch über eines der wenigen in Wien erhaltenen Renaissance-Denkmäler. Im Anschluß an die 1972 beschlossene und seither durchgeführte völlige Renovierung der 1871 der Altkatholischen Kirchengemeinde zur Benützung überlassenen Kapelle wird nun die aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts stammende Barockorgel restauriert. (Schluß) gab/ap

NNNN

Neuer Flächenwidmungsplan für Neuwaldegg

=++++

6 #Wien, 16.4. (RK-KOMMUNAL) Für das Gebiet von Neuwaldegg wurde nun der Entwurf eines neuen Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes fertiggestellt. Er liegt vom 19. April bis 17. Mai während der Amtsstunden Montag bis Freitag von 7.30 bis 15.30 Uhr (an den "langen Donnerstagen" bis 17.30 Uhr) in der Magistratsabteilung 21, Wien 1, Rathaus, Stiege 5, 2. Stock, Zimmer 413, zur öffentlichen Einsicht und Stellungnahme auf. Zusätzlich steht vom 26. April bis 17. Mai jeweils Donnerstag von 14 bis 17.30 Uhr ein Mitarbeiter der MA 21 im Magistratischen Bezirksamt für den 17. Bezirk, Elterleinplatz 14, für Auskünfte zur Verfügung. Maßgebliche Änderung gegenüber dem ursprünglichen Entwurf: Die "Waldegghofsiedlung" wurde von der Planung für den übrigen Teil von Neuwaldegg getrennt, für dieses Gebiet wird erst später ein neuer Flächenwidmungsplan erstellt. Auf der Liegenschaft Neuwaldegger Straße 38 - 38A wird ein Fußweg von der Schwarzenbergallee zum Schafberg vorgesehen. #

Der neue Flächenwidmungs- und Bebauungsplan wurde so konzipiert, daß das charakteristische Erscheinungsbild von Neuwaldegg mit kleinen Gebäuden und großen Grünbereichen weitgehend gesichert wird. Die Schutzzone soll an den erhaltenswerten Bestand angepaßt werden. Aufgrund der bisherigen Widmung konnte nördlich der Neuwaldegger Straße eine terrassenförmige Bebauung errichtet werden. Dies führte jedoch zu einer Beeinträchtigung des Erscheinungsbildes dieses Stadtteils. Daher sieht der neue Plan vor, daß kein weiterer Ausbau mit derartigen Nachteilen erfolgen kann. Das bedeutet eine Beschränkung der bebaubaren Flächen und eine Höhenbeschränkung neuer Gebäude.

In dem neuen Flächenwidmungsplan sind bereits Stellungnahmen berücksichtigt, die im Zusammenhang mit einer Informationsveranstaltung im vergangenen März abgegeben wurden.
(Schluß) and/gg

NNNN

Stacher: medizinisch-technische Schule notwendig

=++++

7 #Wien, 16.4. (RK-KOMMUNAL) Als unbedingte Notwendigkeit bezeichnete Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER neuerlich in einer Stellungnahme gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" den vorgesehenen Bau der Schule für den medizinisch-technischen Dienst im Bereich der Psychiatrischen Universitätsklinik im Allgemeinen Krankenhaus. #

Der Stadtrat, der Sonntag nach Berlin flog, um dort Einrichtungen des Spitalswesens zu besichtigen, unterstrich dabei, daß die Errichtung dieser Schule eine wesentliche Voraussetzung darstellt, um die Ausbildung auf diesem Gebiet sicherzustellen. So war etwa seitens der Medizinischen Fakultät die rasche Durchführung des Baues - der Schulbetrieb wird voraussichtlich im Herbst 1987 beginnen - in Hinblick auf das zusätzlich benötigte Personal im neuen Allgemeinen Krankenhaus verlangt worden. Stacher wies erneut darauf hin, daß dieses Bauvorhaben 1982 und 1983 auch seitens der Medizinischen Fakultät und des Wissenschaftsministeriums beschlossen wurde. Die nunmehr erfolgten Proteste von Ärzten der Psychiatrischen Universitätsklinik - diese sind bekanntlich Bedienstete des Wissenschaftsministeriums - gegen den Bau seien daher unverständlich. Was den derzeit bestehenden "Patientengarten" der Psychiatrischen Universitätsklinik betrifft, so wird dieser nur zum Teil verbaut und nach Abschluß der Bauarbeiten wesentlich erweitert werden. Im Rahmen der Psychiatrischen Universitätsklinik - die keinerlei regionale Versorgungsaufgaben in Wien zu erfüllen hat - erfolgt vor allem die Behandlung von Akutfällen und Privatpatienten, während chronische Fälle und Langzeitpatienten mit umfangreichen Therapieprogrammen zur Behandlung in das Psychiatrische Krankenhaus Baumgartner Höhe überwiesen werden. Trotz dieser nur beschränkten Therapienotwendigkeiten wurden für die Zeit während des Baues Ersatzmöglichkeiten anstelle des Patientengartens, und zwar unter anderem auch seitens der benachbarten Klinik für Neuropsychiatrie des Kindes- und Jugendalters, angeboten. (Schluß) zi/ap

NNNN

ÖVP fordert Maßnahmen zur Verbilligung des Wohnens

=++++

8 Wien, 16.4. (RK-KOMMUNAL) Eine Reihe von Maßnahmen zur Herabminderung der Belastungen durch die steigenden Wohnkosten schlugen die ÖVP-Gemeinderäte Dr. Ferdinand MAIER und Ing. Konrad MANDAHUS am Montag in einem Pressegespräch vor. Nach der indirekten Mietenerhöhung durch die Erhöhung der Mehrwertsteuer wird es nun durch das überproportionale Ansteigen des Verbraucherpreisindex zu einer Mietenerhöhung nach § 16 des Mietrechtsgesetzes kommen. Außerdem schlägt die Mehrwertsteuererhöhung auch auf den Erhaltungsbeitrag sowie auf die Energiekosten durch, und schließlich hat die Stadt Wien auch die Kanalgebühren erhöht. Deshalb seien soziale Begleitmaßnahmen notwendig, um die Belastungen durch die steigenden Wohnkosten gerade für jene zu reduzieren, die diese Kosten heute nicht mehr finanzieren können. Im einzelnen verlangt die ÖVP:

- o Billige Gemeindewohnungen, für die immer noch der niedrige Friedenszins gilt, sollen nach objektiven Grundsätzen an Bedürftige vergeben werden. Die objektive Vergabe dieser Wohnungen soll durch die neugeschaffenen Wohnungskommissionen kontrolliert werden.
- o Die Richtsätze für die Gewährung der Mietzinsbeihilfen sollen an jene für die Gewährung der Wohnbeihilfe angepaßt werden.
- o Für junge Leute soll eine Wohnstarthilfe - ein zinsenbegünstigtes Darlehen von 100.000 Schilling für Neubau- beziehungsweise 150.000 Schilling für Altbauwohnungen - geschaffen werden. Die Startwohnungsinitiative des Bautenministeriums habe offensichtlich in keiner Weise gegriffen.

(Schluß) ger/ap

NNNN